

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an seiner Tafel die Granden Kastiliens, von deren Lebensweise sich die seinige nur wenig unterschied. Dies erregte den Unwillen der christlichen Gesellschaft: man sprach überall davon, daß der König die Regierung des Landes einem jüdischen Schlaukopf und zwei leichtsinnigen Rittern überlassen hätte. Als Benveniste mit dem König in Valladolid weilte, kam es sogar zu einem Anschlag auf den jüdischen Staatsmann. Alfons kümmerte sich jedoch nicht im geringsten um das Murren des Volkes und behielt Benveniste nach wie vor im Amte eines Staatsschatzmeisters (*tesorero*) an seinem Hofe. Indessen sollten die Hofintrigen, bei denen ein anderer jüdischer Günstling die Hand mit im Spiele hatte, dem jüdischen Finanzminister ein trauriges Ende bereiten. Der König verpachtete nämlich dem skrupellosen Geschäftsmann *Samuel ibn Wakar* (*Abenhuacar*) die Zölle von den aus dem maurischen Granada eingeführten Waren sowie das Münzregal mit dem Rechte, nicht vollgewichtige Silbermünzen zu schlagen, was Samuel nicht wenig Gewinn einbrachte. Als es Benveniste gelungen war, seinem Rivalen die Zollpacht zu entreißen, überredete dieser den König, die Wareneinfuhr aus Granada überhaupt zu untersagen und das protektionistische Wirtschaftssystem einzuführen. Mittlerweile wuchs die Empörung gegen die jüdischen und muselmanischen Steuereintnehmer und Privatwucherer im Lande immer mehr an. Die Cortes von Valladolid und Madrid verlangten vom König, daß den Wuchern ein Zaum angelegt werde, und es gelang ihnen auch, die Erneuerung des Gesetzes von der Herabsetzung des Zinsfußes auf 33 Prozent zu erwirken. Überdies wurden Klagen über die schädlichen Folgen der *Ibn Wakar* übertragenen Münzpacht laut: durch die von ihm betriebene Münzverschlechterung wäre, so sagte man, eine Teuerung der Lebensmittel eingetreten, da die Lebensmittelhändler es vorzögen, ihre Ware nach dem Auslande gegen vollgewichtiges Silber zu exportieren. Schließlich gelang es einem geifernden Judenfeind, beide Finanzmänner mit einem Schlage zu Falle zu bringen.

Die Rolle des Haman spielte hierbei ein gewisser Gonzalo Martinez, ein armer kastilischer Ritter, der in den Diensten des Joseph Benveniste stand und von diesem in die Hofkreise eingeführt worden war. Martinez verstand es, sich rasch vorzudrängen: er brachte es bis zur Würde des Großmeisters des Ritterordens von Alcantara und gewann die besondere Gunst des Königs Alfons. Unter dem Einfluß